



Schweizerischer Getreideproduzentenverband  
 Fédération suisse des producteurs de céréales  
 Federazione svizzera dei produttori di cereali

# Marktbericht

Periodische Publikation des Schweizerischen Getreideproduzentenverbandes

## In dieser Ausgabe: Preise der Ernte 2014

- Brotgetreide: Preise 2014 1
- Median und Boxplots
- Ölsaaten 2014: Preisabfall 2
- Futtergetreide: Schritt zurück
- Raps 2016: Zuteilungen 3
- Weizen 2015, 2016: Ausblick
- Kommentar: Starkes Zeichen 4

## Brotweizen 2014: Rund Fr. 1.- unter dem Richtpreis

Gemäss der Preiserhebung des SGPV für Brotweizen der Ernte 2014 sind die Preise der Klasse Top und der Klasse I gegenüber 2013 fast stabil geblieben. Bei der Klasse II ist der Preis um Fr. 0.50/dt gefallen. Die Preise bewegten sich etwa Fr. 1.- unter dem Richtpreis.

### Preistrend: Stabilität

Der Grossteil der Bruttoproduzentenpreise der Klasse Top lag zwischen Fr. 48.-/dt und Fr. 54.-/dt, mit

einem Median von fast Fr. 51.-/dt. In der Klasse I und II lagen der Grossteil der Preise in einer Spanne von Fr. 6.50.-/dt, wobei der Median für die Klasse I bei gut Fr. 49.-/dt und für die Klasse II bei genau Fr. 47.75/dt lag. Die Mediane zeigen, dass die Preisdifferenz zwischen der Klasse Top und der Klasse II mit rund Fr. 3.50/dt klein blieb. Der Preis für Weizen der Klasse II lag damit Fr. 1.25/dt unter dem Richtpreis. Die tiefen internationalen Weizenpreise während der Vermarktungsperiode 2014, verstärkt durch den starken Franken, haben den Weizen-Inlandpreis gedrückt. Die Preise der Ernte 2014 haben damit im Mehrjahresvergleich einen Tiefstand erreicht, mit Ausnahme des Grosserntejahres 2009. Der Preistrend ist stabil.

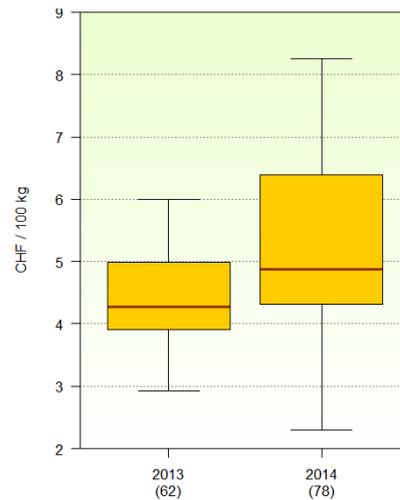
nung und Gewichtsverlusten zugenommen. Posten, die insgesamt als Futterweizen vermarktet wurden (Auswuchs), wurden nicht mitausgewertet. Betrachtet man die eingereichten Produzentenabrechnungen von Weizen der Klassen Top, I, II und III waren die Kosten, die pro dt Nettogewicht an der Sammelstelle angefallen sind, deutlich höher als im Jahr 2013. Bei den offiziellen Annahmegerühren und den Verbandsbeiträgen war keine Änderung zu erkennen, die Kosten für Trocknung und die Auswirkungen der Gewichtsverluste beeinflussten jedoch die Nettopreise negativ. Auch die Spannweite dieser Kosten zwischen den Abrechnungen hat gegenüber 2013 zugenommen.

### Gewichtsverluste und Trocknungskosten

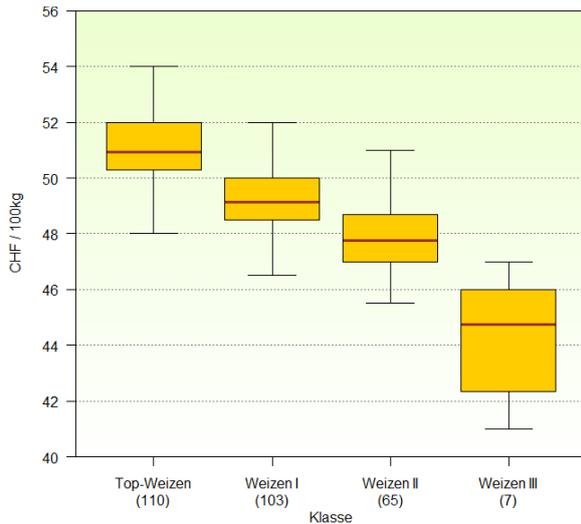
2014 haben gegenüber dem Vorjahr die Einbussen aufgrund von Trock-

Für diese Auswertung wurden die Preise aller Produktionsarten/Labels (ausser Bio) mitberücksichtigt, d. h. IP-Suisse (Grundpreis ohne Prämie), Suisse Premium, SUISSE GARANTIE und ÖLN.

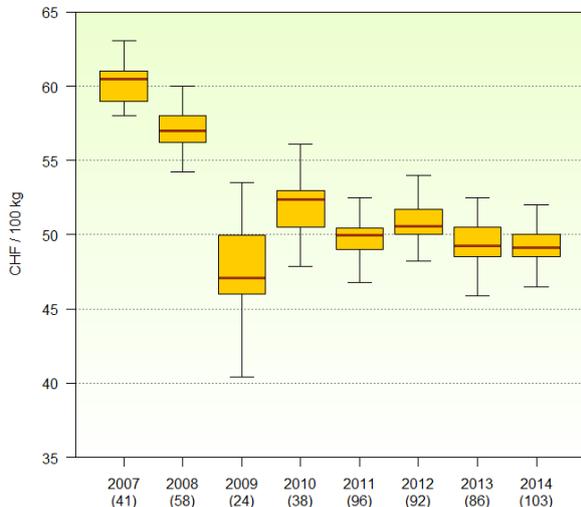
### Sammelstellenkosten Weizen TOP, I, II, III<sup>1,2</sup>



Weizen Brutto-Produzentenpreis 2014



Weizen Klasse I, Brutto-Produzentenpreis 2007-14

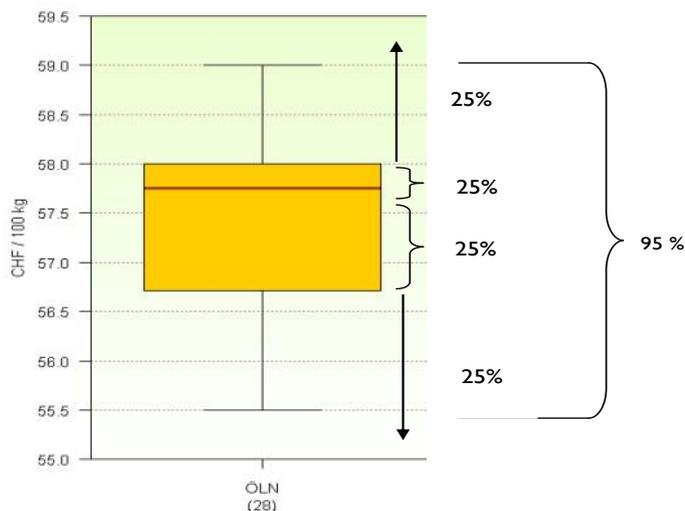


	2013	2014
Bruttopreise, CHF/dt <sup>1</sup>	50	50.22
Nettopreise, CHF/dt <sup>1</sup>	46.07	45.29
Differenz brutto - netto, CHF/dt <sup>1</sup>	3.94	4.94

<sup>1</sup>Median der Klassen Top, I, II und III, pro dt Nettogewicht, ohne gemeldete generelle Produzentenpreise von Sammelstelle.

<sup>2</sup>inkl. Trocknung und Verbandsbeiträge

## Erklärungen zu den Boxplots und Median



Wir möchten hier die Darstellung der Produzentenpreise als Boxplots genauer erklären. Der Boxplot zeigt folgende Werte an:

- die „Mittel-Linie“ entspricht dem Median, d.h. 50% der Daten liegen über bzw. unter dieser Linie.
- der Kasten (=Box) beinhaltet 50% der Daten. Unter bzw. über der Box liegen je 25% der Daten.
- die vertikalen Linien umfassen zusammen mit der Box ca. 95% der Daten.
- Extremwerte und Ausreisser werden nicht dargestellt.
- Unter der Achse werden die Anzahl Daten (Meldungen) jeweils angegeben.

Aufgrund der relativ geringen Datenzahl bietet diese Darstellung den Vorteil, dass die Verteilung der Daten sichtbar wird, auch ohne vertiefte statistische Analyse. Einzelne Extremwerte beeinflussen diese Darstellung und den Median („Mittel-Linie“) kaum, während der Mittelwert durch einzelne extreme Werte stark beeinflusst würde.

Die Daten wurden von Delegierten und Sammelstellen gemeldet. Meist stammen die Meldungen von verschiedenen Sammelstellen, so dass eine breite Abdeckung über die ganze Schweiz erreicht wird (jedoch keine Mengengewichtung).

**Herzlichen Dank für das Einsenden Ihrer Abrechnungen!**

## Ölsaaten 2014: Massiver Preisabfall

Die Schweizer Ölsaatenpreise sind von den internationalen Preisen der Pflanzenöle sowie vom Preis für Rapsschrot abhängig. Der Preisabfall auf den internationalen Ölmärkten hat sich schmerzlich auf die Rapspreise 2014 ausgewirkt.

Der Bruttoproduzentenpreis für konventionellen Raps lag 2014 bei einem Median von Fr. 81.00/dt und Fr. 90.00/dt für HOLL-Raps. Die Preisdifferenz zwischen HOLL-Raps und konventionellem Raps lag damit bei rund Fr. 9.-/dt. Der Preisabfall gegenüber dem Vorjahr betrug rund Fr. 7.70/dt für konventionellen und Fr. 8.50/dt für HOLL-Raps. Die Preisvariation zwischen den Sammelstellen betrug 2014 nur etwa Fr. 2.-/dt beim HOLL-Raps, jedoch

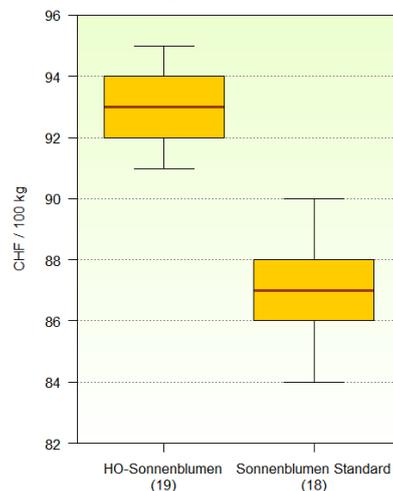
ca. Fr. 6.-/dt beim konventionellen Raps. Die Grossernte 2014 hatte kaum Einfluss auf den Preisabfall, weil ein Grossteil der Vermarktung stattgefunden hat, bevor bekannt wurde, dass die Erträge so hoch ausfallen würden. Übermengen wurden in dieser Auswertung nicht berücksichtigt. Die Sammelstellen haben für Übermengen den normalen Preis ausbezahlt oder bis zu maximal Fr. 10.-/dt abgezogen.

Auch die Sonnenblumen mussten 2014 eine erneute Einbusse von diesmal Fr. 7.85/dt (konventionell) und Fr. 6.50/dt (HO) verzeichnen und erzielten Preise mit einem Median von Fr. 87.-/dt für Standard- bzw. Fr. 93.-/dt für HO-Sonnenblumen.

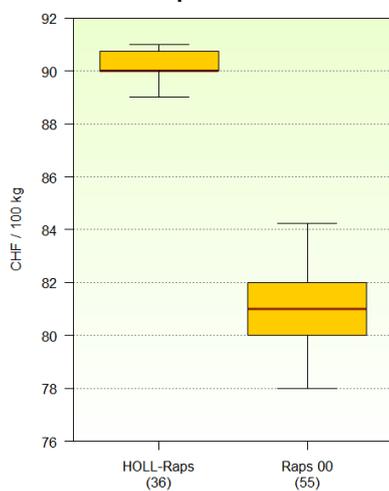
### Preiserfall international: Auswirkungen halten an

Die internationalen Rapspreise sind im Jahr 2014 und bis April 2015 weiter gefallen. Ab Juni 2015 scheint der Preis auf einem tiefen Niveau wieder zu steigen. Die Durchschnittspreise aus der Vermarktungsperiode 2015 werden im August von swiss granum publiziert. Es ist zu erwarten, dass der starke Schweizer Franken (ungünstiger Wechselkurs) die Auswirkungen der tiefen internationalen Preise auf die Inlandpreise 2015 noch verstärken, weil die Ölimporte dadurch noch günstiger wurden.

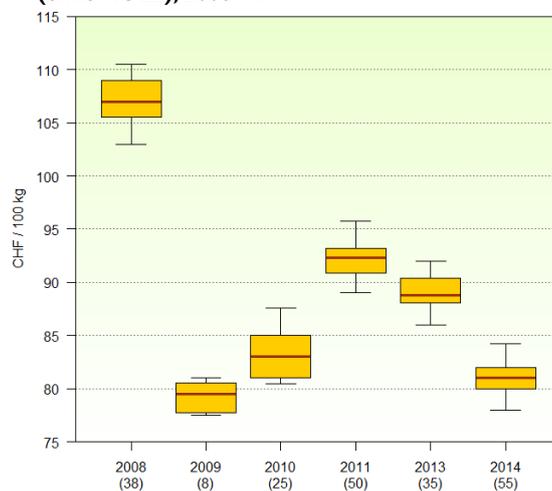
**Sonnenblumen Brutto-Produzentenpreise 2014**



**Raps Brutto-Produzentenpreise 2014**



**Raps Brutto-Produzentenpreise (ohne HOLL), 2008-14**



## Futtergetreide 2014: Ein Schritt zurück

Die Futtergetreidepreise bewegen sich aufgrund des Schwellenpreissystems weniger als die Brotgetreidepreise. Die Preise 2014 sind gegenüber dem Vorjahr ganz leicht zurück gefallen, auf das Niveau von 2011 und 2012. Deutlich erhöht haben sich jedoch die Trocknungskosten beim Futterweizen, teils aufgrund von Auswuchsweizen, welcher als Futterweizen vermarktet wurde und in diese Auswertung eingeflossen ist.

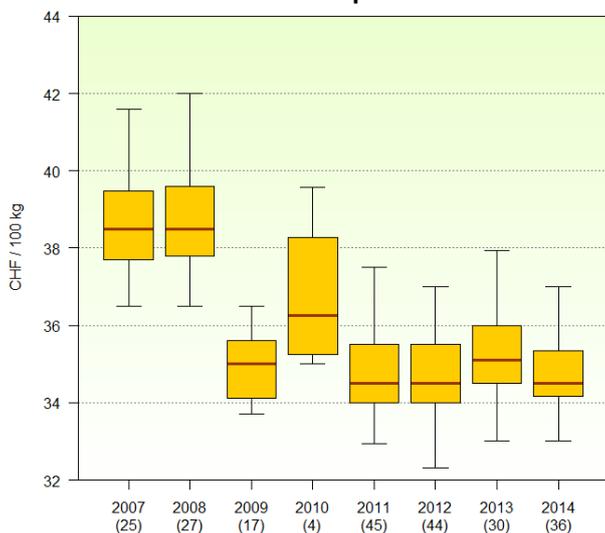
Für Futterweizen hat rund die Hälfte der Produzenten einen Brutto-Produzentenpreis zwischen Fr. 36.-/dt und Fr. 37.60dt erhalten.

Für den Futterweizen lag der Median der Preise bei Fr. 36.50/dt, für Gerste bei Fr. 34.50/dt, und somit genau bei den Richtpreisen.

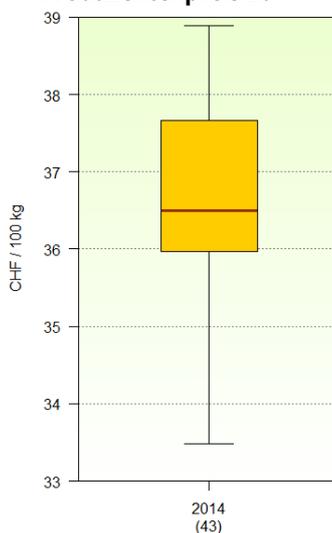
Für die Kosten an der Sammelstelle (Annahmegebühren, Verbandsbeiträge, Trocknung etc.) lag der Median 2014 gleichbleibend gegenüber 2013 für Gerste bei rund Fr. 2.70/dt. Beim Futterweizen haben hohe Trocknungsgebühren insbesondere auch für Auswuchsweizen zu hohen Sammelstellenkosten geführt (Median bei Fr. 3.20/dt).

Anzumerken ist, dass es sich hier einzig um die effektiv ausbezahlten Futtergetreidepreise bei verkauften Posten handelt, Spezialpreise für Lieferungen auf Kundenlager oder Gegengeschäfte können aufgrund der vielfältigen Systeme nicht abgebildet werden. Aus diesem Grund ist auch die Anzahl Meldungen deutlich tiefer als beim Brotgetreide, was die Aussagekraft dieser Zahlen beschränkt.

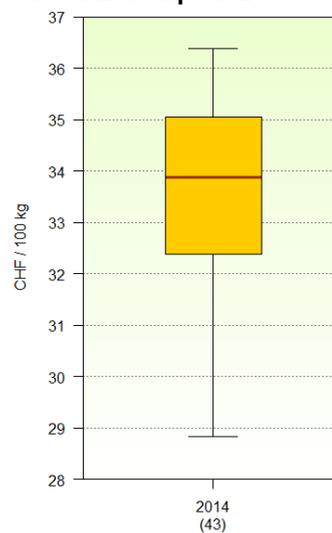
**Gerste Brutto-Produzentenpreise 2007-14**



**Futterweizen Brutto-Produzentenpreis 2014**



**Futterweizen Netto-Produzentenpreis 2014**



Datengrundlage: Preiserhebungen SGPV, 2007-2015

## Raps: Zuteilungen 2016

### Noch 8'000 t an Lager

Da noch immer 8'000 t Raps der Ernte 2014 an Lager sind, welche nicht vermarktet werden konnten, musste der SGPV die Zuteilungen für die Ernte 2016 um dieselbe Menge reduzieren. Auch wenn die Ernte 2015 den bisherigen Rekord nicht bricht, ist davon auszugehen, dass die von den Ölmöhlen nachgefragten 82'000 t erreicht werden. Es ist also kaum möglich, die Lagermengen aus der Ernte 2014 dieses Jahr abzubauen. Aus diesem Grund teilt der SGPV für die Ernte 2016 nur 74'000 t zu, was einer Reduktion von 15% gegenüber der Zuteilung 2015 bedeutet.

### Kürzungskriterien

Der SGPV hat verschiedene Kürzungskriterien festgelegt, um die zur Verfügung stehenden Zuteilungs-

mengen möglichst gerecht zu verteilen. Allen Produzenten wurde die angemeldete Menge um 10% gekürzt. Bei einigen wurde eine zusätzliche Kürzung aus unterschiedlichen Gründen vorgenommen (verspätete Anmeldung, deutlich tiefere Liefer- als Zuteilungsmengen in den letzten Jahren, keine Zuteilung für Neuproduzenten).

### Rekurse

Weil Sonderfälle bei der Zuteilung nicht berücksichtigt werden konnten, mussten viele Rekurse bearbeitet werden, um Fehler zu bereinigen. So konnte auch auf Probleme eingegangen werden, welche zu ungerechtfertigten Kürzungen geführt haben (Hagel, Umpflügen bei grossen agronomischen Problemen, etc.).

Wenn im Jahr 2016 die zuteilten 74'000 t produziert werden, können zusätzlich die 8'000 t an Lager vermarktet werden. Zusammen werden die von den Ölmöhlen erwünschten 82'000 t erreicht.

Der SGPV ist überzeugt, dass ein striktes Mengenmanagement gute Marktbedingungen für die Produzenten schafft, auch wenn einige Entscheide nicht einfach zu fällen sind.

**Ein striktes Mengenmanagement ist unabdingbar, um höchstmögliche Preise zu sichern.**

## Weizen der Ernte 2015 und 2016: Ausblick

Die Ernteschätzungen sind immer ein schwieriges Unterfangen. Trotzdem sind sie nötig, um die Mengen planen zu können, sei es für die Logistik in den Sammelstellen oder die Planung von Marktentlastungsmassnahmen (Deklassierung).

### Ernteschätzungen 2015

Am 23. Juni 2015 hat swiss granum die vierte Ernteschätzung für das laufende Erntejahr herausgegeben. Die Brotgetreideflächen nehmen gegenüber dem Vorjahr um mehr als 1'350 ha ab, und die Futtergetreideflächen (ohne Körnermais) gehen um weitere 300 ha zurück!

Zum Redaktionszeitpunkt dieses Marktberichts standen noch keine repräsentativen Daten zur Ernte und den Erträgen 2015 zur Verfügung. Nach ersten Informationen sollten die Erträge mittel bis gut sein und die Qualität normal. Die Brotgetreidemengen sollten den Bedarf der Müller an einheimischem Getreide decken können, ohne bedeutendes Manko oder Überschuss. Ein weiterer positiver Punkt für die Ernte 2015 ist, dass es aufgrund der Wetterbedingungen

wenig Verunreinigung mit Mykotoxinen gibt.

### Richtpreise 2015

Die Marktpartner konnten sich auf Ernterichtpreise für Brotgetreide einigen. Diese bleiben auf dem Niveau von 2014, das heisst: Fr. 52.-/dt für die Klasse TOP, Fr. 50.-/dt für die Klasse I und Fr. 49.-/dt für die Klasse II. Trotz dem Druck durch die Importpreise setzt sich die Getreidebranche so für die einheimische Produktion und Verarbeitung ein.

Nun müssen die definitiven Ernteresultate abgewartet werden, um zuverlässige und präzise Zahlen zur Menge und Qualität zu haben.

### Herbstaussaat 2015: kleine Anpassungen nötig

Gemäss den Aussaatempfehlungen von fenaco und IP-Suisse werden nur kleine Anpassungen gegenüber der Herbstaussaat 2015 gefordert.

Fenaco wünscht mehr TOP-Weizen von qualitativ hochstehenden Sorten und eine geografisch differenzierte Produktion: Aufgrund von

qualitativen und logistischen Gründen sollte sich die Westschweiz eher auf produktive Sorten konzentrieren (Weizen der Klasse II), währenddem die östlicheren Teile der Schweiz den Anteil TOP-Weizen erhöhen sollen. Insgesamt ist folgende Aufteilung erwünscht: TOP: 40%; I: 40% und II: 20%.

IP-Suisse strebt eine leichte Erhöhung der Klassen TopQ, I und II und eine leichte Abnahme der Klasse TOP an. Das Ziel ist eine Produktion von 50% Weizen der Klassen TOP und TopQ 40% Klasse I und 10% der Klasse II. Auf jeden Fall raten wir aufgrund der unterschiedlichen Anforderungen der Verarbeiter, die Empfehlungen der Sammelstellen zu befolgen, um das Angebot möglichst gut auf die Nachfrage anzupassen.

**Wir raten aufgrund der unterschiedlichen Anforderungen der Verarbeiter, die Empfehlungen der Sammelstellen zu befolgen.**

## Kommentar: Richtpreise 2015: Ein starkes Zeichen der Branche

Die swiss granum-Kommission „Markt-Qualität Getreide“ hat für die Vermarktung der Ernte 2015 ein klares Zeichen gesetzt, indem sie die Richtpreise für Brotgetreide der Ernte 2015 auf dem gleichen Niveau wie 2014 festgelegt hat.

Nach dem Nationalbank-Entscheid Mitte Januar und aufgrund des mangelnden Willens des Bundesrates, den Grenzschutz anzupassen, bewegen sich die Importpreise für TOP-Weizen bei Fr. 48.-/dt (Fr. 45.-/dt für Weizen, welcher der Schweizer Klasse II entspricht).

Der Richtpreis 2015 von Fr. 52.-/dt für Weizen der Klasse TOP ist ein starkes und positives Zeichen für die Produktion und die Verarbeitung in der Schweiz: Indem sich die Mitglieder von swiss granum für die Preisfestsetzung von der Parallelität zu den Importpreisen

lösen, engagieren sie sich für die Förderung des Schweizer Getreidebaus und eine Verteilung des Mehrwerts auf alle Wertschöpfungsstufen (Getreide, Mehl, Brot).

Die Richtpreise entsprechen nicht unbedingt den ausbezahlten Produzentenpreisen. Doch die Sammelstellen, die Händler und die Käufer haben zusammen ein Preisniveau definiert, was man nicht unterschätzen darf. Die Festlegung der Richtpreise ist ein erster Schritt. Nun setzt sich der SGPV dafür ein, dass diese Preise erreicht werden und dass wir Ihnen im Marktbericht 2016 erfreuliche Resultate präsentieren können.

**Fritz Glauser, Präsident**



«Die Branche engagiert sich für die Förderung des Schweizer Getreidebaus und eine Verteilung des Mehrwerts auf alle Wertschöpfungsstufen».

**SGPV-FSPC**



Schweizerischer Getreideproduzentenverband  
Fédération suisse des producteurs de céréales  
Federazione svizzera dei produttori di cereali

Schweizerischer Getreideproduzentenverband  
Belpstrasse 26  
CH-3007 Bern

Telefon: +41 31 381 72 03

Fax: +41 31 381 72 04

E-Mail: [info@fspc.ch](mailto:info@fspc.ch)

Mehr Infos auf [www.sgpv.ch](http://www.sgpv.ch)

### Nächste Publikationen:

Der nächste Marktbericht erscheint im Herbst 2015 und beschäftigt sich hauptsächlich mit Themen rund um die Ölsaaten.

Zögern Sie nicht, uns Ihre Vorschläge mitzuteilen!